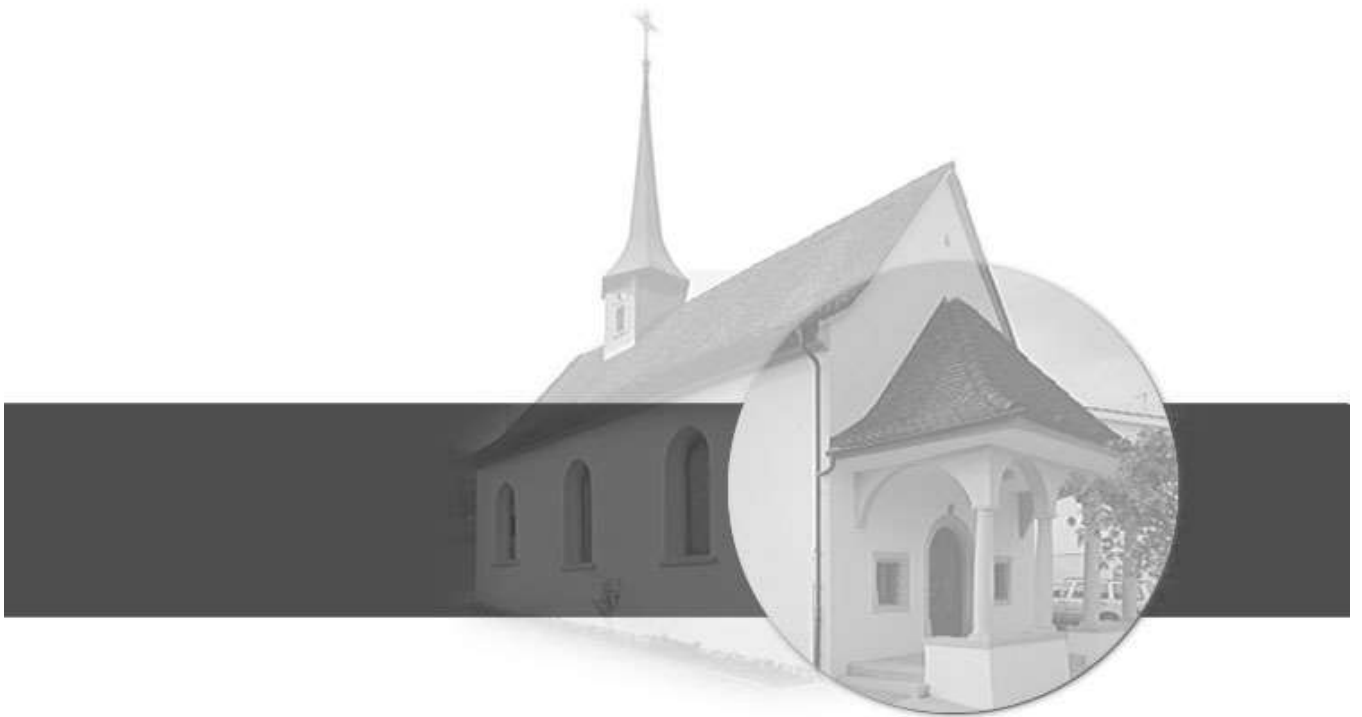




Mitteilungen der Gemeinde Honau

HONAUER INFO



GEMEINDE HONAU

Internet
E-Mail

www.honau.ch
info@honau.ch
Telefon 041 445 01 41



MÄRZ 2016

Das HONAUER INFO kann auch auf der Homepage heruntergeladen werden



KURZMELDUNGEN GEMEINDEVERWALTUNG

Zuzüge

Schürmann Ivan, Obergütschstrasse 19
Oehler Andreas, Obergütschstrasse 26

Geburten

Staub, Chralène, Tochter des Staub Roger und der Sandra
Staub, Obergütschstrasse 9



Trauungen

Keine

Todesfälle

Keine

Handänderungen

Keine

Bauwesen

Keine

Vorankündigung Gemeindeversammlung Honau

Am **Mittwoch, 8. Juni 2016, 19.30 Uhr**, findet im Saal der ESA - Einkaufsorganisation des Schweiz. Auto- und Motorfahrzeuggewerbes, die Gemeindeversammlung statt.

Die Gemeindeversammlung im Herbst findet am **Mittwoch, 23. November 2016**, statt.

Detaillierte Unterlagen und Informationen erfolgen in den nächsten Info's bzw. in der separaten Botschaft.

Gratulationen

Veröffentlicht werden die Geburtstage zum 65., 70., 75., 80. und den folgenden Jahren. In unserer Gemeinde können wir im 2. Quartal 2016 folgenden Geburtstagskindern gratulieren:

Zum 65. Geburtstag

24. April **Marianne Dietiker-Anhorn**, Obergütschstrasse 4

29. April **Jolanda Wägelin-Birrer**, Weidstrasse

Zum 70. Geburtstag

28. Mai **Josephine Iten-Burch**, Untergütschstrasse 22



Gemeinderatswahlen 1. Mai

Für die Neuwahlen des Gemeinderates Honau für die Amtsdauer 2016 – 2020 sind bis zur Eingabefrist vom Montag, 7. März 2016, 12.00 Uhr, folgende Wahlvorschläge bei der Gemeindekanzlei Honau eingereicht worden:

Überparteiliches Komitee „Bisherige“

I. als Gemeindepräsident:

Koller Amadé (FDP, bisher)

II. als Mitglieder des Gemeinderates:

Liguanti-Hurter Sandra (parteilos, bisher)

Wicki Samuel (parteilos, bisher)



Gemeinderatswahlen Frühling 2016 (1. Mai)

Gemeinderätin Sandra Linguanti-Hurter, (parteilos, der Partei ‚FDP. Die Liberalen‘ nahestehend), hat im Herbst 2015 mitgeteilt, dass sie für eine Wiederwahl bei den Gesamterneuerungswahlen des Gemeinderates im Frühling 2016 nicht mehr zur Verfügung stehe, da mit der Doppelbelastung Beruf, Familie und Exekutivamt die erforderliche Zeit fehle.

In kleinen Gemeinden – und so auch insbesondere bei der kleinsten Gemeinde des Kantons – ist es nicht einfach aus dem Personenkreis von 275 Stimmberechtigten Personen für ein zwar interessantes, aber auch anspruchsvolles Amt zu finden. Das hat sich auch im Rahmen von verschiedenen Gesprächen mit möglichen Interessierten gezeigt. Sandra Linguanti-Hurter hat deshalb mitgeteilt, dass sie mit organisatorischen Massnahmen die Doppelbelastung regeln kann und sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellt.

Der Gemeinderat freut sich, dass sich Sandra Linguanti-Hurter, die sich in den vergangenen vier Jahren gut eingearbeitet hat, für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellt und das erworbene Knowhow für die Gemeinde Honau weiterhin einsetzen kann.

Für den dreiköpfigen Gemeinderat stellen sich somit Amadé Koller, Gemeindepräsident, und Samuel Wicki, Ressort Finanzen, für die Wahlen erneut zur Verfügung.

Häckseldienst

Der nächste Termin für den Häckseldienst von verholzter Ware, d.h. Baum- und Sträucherschnitt, mind. fingerdick, ist am **Mittwoch, 27. April 2016**.

Bitte den Termin vormerken und die verholzte **Ware gut sichtbar bei den Containerplätzen deponieren**.

Abfuhrtag Kehricht

Der neue Abfallkalender 2016 von real ist vor einigen Wochen in den Haushaltungen eingetroffen. Wie Sie bestimmt festgestellt haben, hat sich der Abfuhrtag für die Kehrichtsammlungen geändert.

Neu wird der Kehricht am **Dienstag** abgeholt.

Das Wichtigste auf einen Blick:

Grüngut wird jeweils **dienstags**, während der Winterzeit zweiwöchentlich und im Sommer wöchentlich gesammelt (ausser 2. August, 16. August und 1. November; Ersatz 30. Juli, 13. August und 29. Oktober).

Die Sammeldaten für **Papier und Karton** entnehmen Sie dem Abfallkalender; die Sammlungen erfolgen jeweils an unterschiedlichen Wochentagen.

Verkaufsstellen von **Sperrgutmarken** sind: Beck Müller, Coop und Drogerie Wick.

Tierkadaver-Entsorgung bei der Sammelstelle ARA Rontal: Tel. 079 211 17 64 (Öffnungszeiten: Mo – Do von 07.00 – 12.00 Uhr und 13.15 – 17.00 Uhr; freitags bis 16.00 Uhr)

Umweltberatung durch öko-forum, Tel. 041 412 32 32 oder info@oeko-forum.ch.

Sie dürfen alle Sammelstellen in der Region Luzern benutzen; weitere Details finden im Kalender oder unter www.real-luzern.ch.

Zu beachten gilt, dass wenn privat im Haus oder Garten Abfall verbrannt, Kehricht illegal deponiert oder eine andere unsachgemässe Entsorgung gewählt wird, man sich strafbar macht.

Haben Sie Fragen oder Anregungen zur Abfallbewirtschaftung, wählen Sie die Gratisnummer von



real – 0800 22 32 55
www.real-luzern.ch

recycling - entsorgung
abwasser - luzern

Nachtskifahren – In der Stille der Nacht

von Ruedi Maurer

Das Nachtskifahren des Dorfvereins konnte am Freitag, 26. Februar 2016 wiederum bei optimalsten Bedingungen stattfinden.

Ein Datum zu finden, welches für alle passt, ist für einen Organisator wohl in der heutigen Zeit die grösste Herausforderung. Ein Grund vielleicht, weshalb dieses Jahr der kleine Bus genügend gross war, um die Schneesportfans auf die Mörlialp zu transportieren. Nach einem ersten Apéro im treff.6038 bestiegen fast alle pünktlich den Bus. Wegen des allabendlichen



Staus auf der A14 Richtung Luzern, entschied unser Chauffeur, über Inwil, Waldbrücke auszuweichen. Der Vereinspräsident, Dani Bösch, versorgte die Gäste an Bord mit kühlen Getränken, um die verlängerte Reise etwas angenehmer zu gestalten. Ein Flugbegleiter der SWISS hätte es nicht besser gekonnt.



Mit rund zwanzig Minuten Verspätung trafen wir auf der Mörialp ein. Somit blieben etwas mehr als eineinhalb Stunden zum Skifahren. Der frische Pulverschnee lud zu stiebenden Schussfahrten ein, und ab und zu schallten Freudenschreie durch die Nacht. Die Piste war zeitweise menschenleer, was den Genuss natürlich erhöhte. Die Schlittler hatten ebenfalls freie Fahrt, teilten sie doch nur rund fünfzig Meter mit uns die Piste, bis sie auf dem Schlittelweg in der Dunkelheit verschwanden. Viele Gäste aus anderen Regionen waren offensichtlich nur zum Fondueessen gekommen. Dies zeigte sich, als wir den ersten und letzten Tee in der heimeligen Bullybar schlürften. Das Lokal war rammelvoll, die Luft mit Käseduft geschwängert.

Inzwischen hat sich der Nebel verzogen, der Sternenhimmel, die verschneiten Tannen und die drohenden Felswände bescherten uns eine bizarre, einmalige Kulisse.



Es gab Momente, da war man mutterselenalleine auf der Piste und genoss für ein paar Sekunden die absolute Stille, die zusammen mit der dunklen Nacht ein ungewohnt, ja fast beklemmendes Gefühl aufkommen liess.

Die Zeit verging im Fluge, so machten wir uns auf die letzte Abfahrt, um pünktlich um neun Uhr zum Fondue im Bergrestaurant Giswilerstock zu erscheinen. Auch diesmal haperte es mit der Pünktlichkeit und Dani Bösch empfing uns mit strafendem Blick, der einem süffisanten Lächeln wich.



Das Fondue war ausgezeichnet, den Weissen lassen wir knapp mal durchgehen. Ansonsten aber ein total gelungener Anlass, frei nach dem Motto von Freddie Finton's Dinner for One: "The same procedure as last year!"

Wichtige Mitteilung | Steueramt Honau

In den vergangenen Wochen wurden die Steuererklärungen 2015 zugestellt. **Die Steuererklärung ist bis spätestens 31. März 2016 einzureichen.** Fristerstreckungsgesuche sind schriftlich mit Begründung oder direkt via Online-Schalter an Steuern Ebikon zu richten.

Wir machen Sie erneut darauf aufmerksam, dass sämtliche Korrespondenz, Fristverlängerungsgesuche, Einzahlungsscheine etc. direkt an Steuern Ebikon, Riedmattstrasse 13, 6030 Ebikon, Tel. 041 444 02 23, zuzustellen bzw. zu bestellen sind.

Es werden nach wie vor diverse Korrespondenz/Unterlagen für das Steueramt sowie auch Steuererklärungen in unseren Briefkasten bei der Gemeindekanzlei an der Untergütschstrasse eingeworfen wurden. Für die Steuererklärung liegt jedem Steuerpflichtigen ein vorbereitetes, frankiertes Couvert bei, welches in



den Briefkasten der Post eingeworfen werden kann. Da unser Büro ebenfalls in Ebikon ist und der Briefkasten in Honau nicht täglich geleert wird, können wir für allfällige, terminbezogene Korrespondenz/Unterlagen keine Gewähr übernehmen.

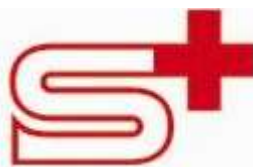
Wir bitten daher um Kenntnisnahme und danken für die Beachtung bestens.

Samariterverein Root und Umgebung

- Wer** Wir sind der Samariterverein Root und Umgebung (Root, Dierikon, Gisikon, Honau) und wurden im Jahre 1940 gegründet.
- Was** Unser Verein fördert das Samariterwesen und erfüllt die humanitären Aufgaben im Sinne des Rotkreuzgedankens (Menschlichkeit, Neutralität, Freiwilligkeit, Universalität). Wir bilden Personen in Erster Hilfe aus und helfen dem Schweizerischen Roten Kreuz bei den Blutspendeaktionen mit.
- Wann** Einmal im Monat treffen wir uns zu einer gemeinsamen Samariterübung.
Daneben bietet unser Verein folgende Kurse an:
- Nothilfekurs / eNothelfer
 - Samariterkurs
 - Notfälle bei Kleinkindern
 - Grundkurs Reanimation
 - Repetitionskurs Reanimation
 - Firmenkurse
- Wo** Unser Vereinslokal befindet sich im Röseligarten, Schulstrasse 5, 6037 Root. Sie treffen uns auch bei Anlässen in den Dörfern beim Sanitätsposten.
- Wieviele** Wir haben 30 Aktiv-Mitglieder, an den Übungen nehmen durchschnittlich 20 Personen teil.
- Weiteres** Auch das Pflegen der Kameradschaft ist Bestandteil unseres Vereinslebens. So treffen wir uns auch zum gemütlichen Ferienplausch, gehen auf einen Ausflug oder sitzen beim traditionellen Chlaushock zusammen.

Wer, Was, Wann, Wo, Wieviele, Weiteres, diese fünf Wörter beinhaltet das Meldeschema bei einem Notfall.

Für weitere Informationen besuchen Sie uns auch auf



www.samariter-root.ch

Samariterverein – Nächste Termine

Die Samariter lehren

Weitere wichtige Angaben zu den Kursen und den nächsten Übungen finden Sie unter www.samariter-root.ch

z.B. eNothelfer Präsenzkurs:

Samstag, 11. Juni
08.30 – 12.00 und 13.00 – 16.30 Uhr

Notfälle bei Kleinkindern:

Freitag, 8. April, 20.00 – 22.00 Uhr
Samstag, 9. April, 09.00 – 12.00 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr
im Pfarreiheim Root

Die nächste Blutspendeaktion findet statt am:

Dienstag, 22. März 2016
zwischen 17:00-20:00 Uhr,
im Pfarreiheim Root (Schulstrasse 7).

Anschliessend an Ihre Spende erhalten von Helferinnen des Samaritervereins Root und Umgebung (Root, Dierikon, Gisikon, Honau) einen Imbiss zur Stärkung.

SRK und Samariter spannen zusammen



Wer Autofahren lernen oder Erfahrungen im Umgang mit einem Defibrillator sammeln möchte, bucht einen Nothilfekurs. Ab Januar 2016 übernimmt die neu geschaffene „Zentrale Kursanmeldestelle“ (ZAS) des SRK Kanton Luzern für Samaritervereine diese Funktion.

Ingrid Oehen, Präsidentin des Kantonalverbandes der Luzerner Samaritervereine hatte eine Vision: das Kurswesen im ganzen Kanton zu vereinfachen und zu professionalisieren.

Mit ihrer Idee stiess sie bei Erica Züst, Geschäftsführerin SRK Luzern, auf offene Türen. Seit langem besteht zwischen dem Kantonalverband der Luzerner Samaritervereine und dem SRK eine gut funktionierende Zusammenarbeit.



Effizienter und besser erreichbar

Über die ZAS wird eine bessere Koordination der Angebote und eine Erreichbarkeit während der Bürozeiten geschaffen, denn bei den Samariternvereinen sind Freiwillige für die Kursadministration zuständig, die oft einer geregelten Arbeit nachgehen und meist nur in Randstunden erreichbar sind. Neu nimmt eine Mitarbeiterin des SRK Kanton Luzern alle Anfragen entgegen, kann schnell reagieren und hat die Übersicht, in welchen Kursen an welchen Daten noch Plätze frei sind.



Erica Züst (links) und Ingrid Oehen (rechts)

Zu Beginn der Zusammenarbeit nutzen bereits neun Ortsvereine diese Möglichkeit: Adligenswil, Ebikon, Emmen, Horw, Kriens, Luzern Pilatus, Luzern SRK, Root u.U. sowie Udligenswil. Weitere werden folgen. „Eine meiner Kernaufgaben wird es sein, möglichst viele Ortsvereine für die ZAS zu gewinnen“, sagt Ingrid Oehen. Ein weiterer Vorteil der vertieften Zusammenarbeit ergibt sich ausserdem durch die zentrale Bildungsplattform redcross-edu, auf der alle Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen des Roten Kreuzes aufgeschaltet sind. Erica Züst ergänzt: „Auf dieser Plattform finden interessierte Menschen aus dem ganzen Kanton ein grosses Angebot an Lehrgängen und Kursen zu den Themen „Baby/Kind/Familie“, „Pflegen/Betreuen“ und „Notfall/Nothilfe“. Ein Besuch lohnt sich.

Kursunterlagen können wie folgt bestellt werden:
Telefon 041 417 20 44; samariter@srkluzern.ch;
redcross-edu.ch

Kinderbetreuung / Elternbildung

Die Dienststelle Soziales und Gesellschaft (DISG), Fachstelle Geseellschaftsfragen, haben zwei neue Angebote auf deren Homepage aufgeschaltet.

Mit diese neuen Angeboten erhalten Eltern einen einfachen Zugang zu familienergänzenden Kinderbetreuungsangeboten und zu Elternbildungsveranstaltungen.

Zudem können Elternbildnerinnen, Kitas, Spielgruppen etc. ihre Angebote kostenlos auf der Webseite aufschalten lassen.



Unter www.kinderbetreuung.lu.ch und www.elternbildung.lu.ch erhalten Interessierte weitere Informationen.

Senioren 6038

von Josef Birrer

Wir setzen unsern Vorsatz für das neue Jahr, bei den **SENIOREN 6038** aktiv mit zu machen, in die Tat um.

Die Termine fürs 2. Quartal 2016 sind:

Stunden-Wanderung morgens Treffpunkt jeweils um 09.30 Uhr beim Gemeindehaus Gisikon

April	19.
Mai	3./17./24.
Juni	7./21.

Nachmittagswanderungen (2 – 2.5 Std.) Treffpunkt jeweils um 13.30 Uhr beim Gemeindehaus Gisikon

April	12.
Mai	10.
Juni	14.

Monats-Stamm mit fakultativem, aber empfohlenem Mittagessen jeweils ab 10.00 Uhr im treff.6038

April	26.
Mai	31.
Juni	28.

Schulferien: 25.3. – 10.4.2016 Keine Wanderungen

Voranzeige: Mittwoch, 20. April 2016 Wir besuchen die Sandsteinhöhle Emmi Kaltbach (anschliessend GV; Einladung folgt)

Bei Fragen oder Neuanmeldung für Mitgliedschaft im Verein:
Präsident: Josef Birrer, Reussblickstrasse 46, 6038 Gisikon
Tel 041 450 31 24 / 079 589 90 66



Dachs – Waldbewohner in Honau

Markus Dietiker hat im Honauer Wald diesen Dachsbau entdeckt.



Der Dachs ist ein kompakter, gedrungener Erdmarder mit einem schlanken Kopf, einer rüsselartigen Schnauze und kräftigen Grabpfoten. Die Kopfrumpflänge liegt zwischen 64 und 88 cm, die Schwanzlänge bei 11 bis 18 cm. Das Gewicht beträgt im Durchschnitt zwischen 7 und 14 kg, seltener bis zu 17 kg. Weibchen sind durchschnittlich kleiner und leichter. Äußerlich unterscheiden sich die Geschlechter nur geringfügig. Männchen sind in der Regel schwerer, kräftiger gebaut mit einem breiteren, oben stärker gerundeten Schädel. Im Profil wirken die Schnauze stumpfer, der Kopf insgesamt kürzer und der Hals fülliger.

Zudem ist der Schwanz oft dünner und kräftiger mit weißen Haaren durchsetzt. Das Weibchen ist schlanker mit schmalerem, oberseits flacherem Kopf.



Charakteristisch für den Dachs ist vor allem die schwarz-weiße Zeichnung des Kopfes. Dieser ist oberseits inklusive der Lippen und dem Kinn überwiegend weiß. Von den Mundwinkeln ziehen sich jedoch zunächst gerade nach oben und dann beiderseits der Schnauze schwarze Streifen nach hinten und sich verbreiternd über die Augen und die weiß gerandeten Ohren bis in den Nacken, wo sie heller werden und in das silbrige Grau der Oberseite und der Flanken verlaufen. Letztere können einen strohgelben Farbton aufweisen. Dachse im ersten Jahr zeigen in der Färbung die deutlichsten Kontraste, ältere Dachse werden zunehmend heller.

Elternrat Gisikon Honau

Der Elternrat Gisikon Honau organisiert einen Vortrag zum Thema Lernen:

Diese und andere Fragen stehen im Zentrum des Vortrags „Mit Kindern lernen“ des Lernpsychologen Fabian Grolimund, der am **28. April 2016, um 19.00 Uhr**,

in der **Turnhalle Gisikon**, stattfindet (Eintritt pro Person Fr. 10.00).

Während 90 Minuten erhalten Sie wertvolle Hinweise zu den Themen Lernstrategien, Motivation und Selbständigkeit. Der Vortrag richtet sich an alle Eltern, die ihrem Kind eine schöne und erfolgreiche Schulzeit ermöglichen möchten.



30. Geburtstag Schul- und Gemeindebibliothek Root-Gisikon-Honau

Alles begann im November 1986 – naja – nicht alles. Eine Schulbibliothek gab es schon vorher – zuerst im Pfarrhaus, dann im Pfarreiheim und schliesslich im Schulhaus. Der Erwachsenenanteil, die Gemeindebibliothek entstand 6 Jahre nachdem die Schulhäuser St. Martin und Widmermatte mit dem Trakt "Arena" verbunden wurden – in diesem Trakt wurde eine Bibliothek eingebaut und dann eben 1986 mit Erwachsenenliteratur erweitert. Von nun an beteiligten sich auch Gisikon und Honau finanziell an der Bibliothek und wollten deshalb in der neu gegründeten Bibliothekskommission, sie zählte damals elf (!) Mitglieder, auch etwas zu sagen haben.

Begonnen wurde mit 1500 Medien aus dem Sektor Erwachsenenbelletristik – Pfarrer Schumacher sorgte dann mit einem eigens ihm zugesprochenen Kontingent von 100 geistlichen Büchern für einen beruhigenden Ausgleich.

Inzwischen sind aus den elf Kommissionsmitgliedern deren fünf geworden – zusammengesetzt aus je einer Vertreterin der finanziell beteiligten Gemeinden Root, Gisikon und Honau, und je einer Vertreterin aus der Lehrerschaft und der Bildungskommission.

Im Gegensatz zur Kommission ist der Bestand der Bibliothek in all den Jahren kräftig angewachsen. Aktuell zählt sie gut 11'000 Medien – knapp 10'000 in Form von Büchern rund 1500 im Nonbooksbereich. Darin erfreuen sich die Hörbücher wachsender Beliebtheit. Ansonsten herrschte hier ein Kommen und Gehen – mal gab's einen Internetzugang für die Kundschaft, dann nicht mehr, mal gab's CD-Rom, dann verschwanden sie wieder, lange gab's Musik-CD - auch eine aussterbende Spezies. Nur das Buch hat allen Unkenrufen zum Trotz überlebt! Denn auch DVD und Hörbücher werden über kurz oder lang aus den Regalen verschwinden – Internet und Swisscom-Abonnements sei Dank! Dafür bietet die Bibliothek seit Mai 2015 den Anschluss an die Digitale Bibliothek Zentralschweiz. - Also durchaus nicht verstaubt, sondern topaktuell!



Ausleihe 1986

Die Leitung ging von Franz Schaffhauser 1889 an Werner Stalder und 2005 an Regula Roggenbach über. Sie teilt ihr Leitungspensum mit Corinne Galante, welche das Budget, Kontakt zur Gemeinde und den ganzen Bereich der Erwachsenenmedien betreut.

Das Ausleihteam setzt sich aktuell aus Anita Notz, Esther Rust, Silvia Stoffel, Silvia Ulrich und Marcia Zimmermann zusammen.



Und nun feiert die Bibliothek Geburtstag! Wenn nicht in den Ferien oder an einem Sonntag, wird jeweils am 30. des Monats etwas geboten:

Sa, 30. April:

10.15: Vorstellen der Frühlingsneuheiten
10.45: Preisverleihung Zeichenwettbewerb, Kaffee, Tee und Cupcakes (wer will, darf mitbringen)

Mo, 30. Mai:

Besuch Lorenz Pauli in der Schule Root für alle KGs, 1. Klassen und die Basisstufen aus Gisikon

Do, 30. Juni:

ab 18.30: "Grill and chill" in der Bibliothek

Di, 30. August:

19.30: Autorenlesung für die Erwachsenen

Fr, 30. September:

ab 17.00: Fyrabebier in Gisikon mit Schweizerischem

Mi, 30. November:

Weihnachtliches mit Barbara und Patrik Bachmann (Musik)
Abschluss des Jubiläumsjahres

Näheres erfährt man jeweils aus der Presse und mittels Flyern und Plakaten.



Feuerwehr Root Gisikon Honau

Feuerwehr 2015

An der Generalversammlung des Agathaverin Root-Gisikon-Honau vom 19. Februar 2016 konnte Kommandant Karl Rogenmoser auf ein intensives Jahr zurück blicken.

Die Feuerwehr war nebst den Übungen und Kursbesuchen insgesamt an 69 Einsätzen und knapp 1000 Einsatzstunden für die Bevölkerung von Root, Gisikon und Honau tätig:

Brandmeldeanlagen 8	75 Einsatzstunden
Brände 3	346 Einsatzstunden
Gewässerverschmutzung 1	2 Einsatzstunden
Ölwehr 4	30 Einsatzstunden
Technische Einsätze 1	1 Einsatzstunde
Elementar-Ereignisse 9	298.5 Einsatzstunden
Verkehrsdienst 43	239.5 Einsatzstunden

Alle Einsätze und Übungen verliefen unfallfrei. Allen Feuerwehr-eingeteilten ein herzliches Dankeschön für Ihre Einsatz- und Übungsbereitschaft.

Beförderungen

Lt Martin Friedli	zum Oberleutnant und Ausbildungschef
Lt Peter von Wyl	zum Oberleutnant und Chef Beschaffung
Kpl Marcel Schärli	zum Leutnant und Offizier Zug 1
Kpl Stephan Towli	zum Fourier und Chef Administration
Sdt Stefan Seeholzer	zum Gefreiten und Verantwortlicher Fahrzeuge

Die Feuerwehr bedankt sich bei den Kameraden für Ihren zusätzlichen Einsatz und wünscht viel Freude und tolles Gelingen bei den neuen Aufgaben.

Neueintritte Feuerwehr Root 2016

Für den freiwilligen Dienst in der Feuerwehr Root zum Schutz der Bevölkerung von Root, Gisikon und Honau konnten vier Neueingeteilte per 1. Januar 2016 begeistert werden.

Rekrutin Daniela Peter
Rekrut Jonas Lippuner
Rekrut Severin Meienberg

Per 25. Mai 2015 ist Leutnant Marcel Schärli der Feuerwehr beigetreten.

Vielen Dank den Neueingeteilten für die Bereitschaft freiwilligen Dienst zum Wohle und Schutz der Bevölkerung zu leisten.

Austritte Feuerwehr Root

Per 31. Dezember 2015 haben folgende Kameraden die Feuerwehr verlassen:

Wm Koni Meienberg	25 Dienstjahre Dienstalster
Kpl Salkica Selvedin Perlen	12 Dienstjahre Kommando BFW
Kpl Roman Bättig	4 Dienstjahre Wegzug
Gfr Dani Unternährer	18 Dienstjahre Wegzug
Sdt Iwan Germann	7 Dienstjahre Beruf
Sdt Angelica De Masi	6 Dienstjahre Beruf
Sdt Bruno Buchmann	4 Dienstjahre Wegzug
Sdt Christopher Umoh	3 Dienstjahre Wegzug
Sdt Carlos Junqueira	6 Dienstjahre Beruf
Sdt Gilbert Mauron	6 Dienstjahre Wegzug
Sdt Sigi Wanner	25 Dienstjahre Dienstalster
Rekr Alex Felder	1 Dienstjahr Beruf

Herzlichen Dank für euren Einsatz zur Sicherheit und Wohle der Bevölkerung von Root, Gisikon und Honau.

Dienstalter-Ehrungen

Per 31. Dezember 2015 feiern folgende Kameraden Ihr Dienstjubiläum:

Lt Bruno Arnet	25 Dienstjahre
Wm Koni Meienberg	25 Dienstjahre
Sdt Sigi Wanner	25 Dienstjahre
Oblt Peter von Wyl	15 Dienstjahre
Lt Alex Grossmann	15 Dienstjahre
Four Marcel Jossi	15 Dienstjahre
Lt Stephan Michel	10 Dienstjahre
Wm Benno Stutz	10 Dienstjahre
Kpl Martin Lussi	10 Dienstjahre
Kpl Kimi Koch	10 Dienstjahre
Sdt Simon Amrein	10 Dienstjahre

Mit 87 aktiven Feuerwehrfrauen und -Männer ist die Feuerwehr Root Tag und Nacht in Bereitschaft um bei allen möglichen Notlagen zu helfen. Sie erreichen uns 24 Stunden, 7 Tage in der Woche und 365 Tage im Jahr über die Notrufnummer 118.



Hptm Karl Rogenmoser
Kommandant Feuerwehr Root



Vorsorgeauftrag oder Generalvollmacht? Wann braucht man was?

Stellen Sie sich folgende Situationen vor:

- Frau A. will eine längere Ferienreise unternehmen und sicherstellen, dass jemand sie im Notfall vertreten kann.
- Frau B. erleidet einen Verkehrsunfall und liegt mit einer schweren Kopfverletzung im Spital.
- Beim betagten Herrn C. wird eine beginnende Altersdemenz diagnostiziert.

Unter bisherigem Recht wurde in diesen Lebenssituationen stets mit einer Generalvollmacht Vorsorge getroffen – vor konkreten Ereignissen wie einer Ferienreise oder einfach «für den Fall der Fälle».

Seit Inkrafttreten des neuen Erwachsenenschutzrechts am 1. Januar 2013 gibt es das neue Institut des Vorsorgeauftrags. In diesem Zusammenhang stellt sich unseren Klienten oftmals die Frage, ob die einmal erteilte Generalvollmacht noch gültig ist und ob unter neuem Recht Generalvollmachten überhaupt noch erteilt werden sollen. Diese Fragen soll nachfolgender Beitrag klären.

Eingangs wird der Vorsorgeauftrag und die Generalvollmacht kurz erklärt und erläutert, wann bzw. wie diese sinnvoll eingesetzt werden können.

Der Vorsorgeauftrag

a) Definition und Errichtung

Mittels eines Vorsorgeauftrages kann eine handlungsfähige Person für den Fall ihrer dauernden Urteilsunfähigkeit eine andere Person beauftragen, die Personensorge oder die Vermögenssorge zu übernehmen oder sie im Rechtsverkehr zu vertreten.

Mögliche Regelungsbereiche der Personensorge sind u.a. Hilfe im Alltag, Entscheidungen über Pflege oder in Privatangelegenheiten. Die Verwaltung von Einkommen und Vermögen, Verfügungen über Grundstücke, der Zahlungsverkehr usw. sind mögliche Bereiche der Vermögenssorge. Der Vorsorgeauftrag muss, wie ein Testament, entweder handschriftlich niedergeschrieben oder öffentlich beurkundet werden.

b) Eintragung des Hinterlegungsortes

Damit im Falle der dauernden Urteilsunfähigkeit sichergestellt ist, dass das Vorliegen eines Vorsorgeauftrages bekannt wird, kann die Tatsache, dass ein Vorsorgeauftrag

errichtet wurde mit dessen Hinterlegungsort beim Zivilstandsamt in die zentrale Datenbank «Infostar» eingetragen werden.

c) Wann entfaltet der Vorsorgeauftrag seine Wirkungen?

Zwingende Voraussetzung dafür, dass der Vorsorgeauftrag überhaupt Wirkung entfalten kann, ist die dauernde Urteilsunfähigkeit des Auftraggebers.

Sobald die Erwachsenenschutzbehörde (früher Vormundschaftsbehörde) durch Meldung einer Privatperson oder Behörde erfährt, dass eine Person dauernd urteilsunfähig geworden ist, wird abgeklärt, ob ein Vorsorgeauftrag vorliegt. Entweder wird dieser vom Beauftragten direkt vorgelegt oder es erfolgt eine Nachfrage beim Zivilstandsamt. Hat die urteilsunfähige Person einen Vorsorgeauftrag erlassen, prüft die Erwachsenenschutzbehörde u.a., ob dieser gültig errichtet wurde und ob die beauftragte Person für die ihr übertragenen Aufgaben geeignet ist. Nimmt die beauftragte Person den Vorsorgeauftrag an, so weist die Erwachsenenschutzbehörde sie auf ihre Pflichten hin und händigt ihr eine Urkunde aus, die ihre Befugnisse wiedergibt. Ab diesem Zeitpunkt kann der Beauftragte im Rahmen der ihm vom Auftraggeber erteilten Befugnisse handeln. Wird z.B. die Vermögenssorge übertragen, so ist der Beauftragte befugt, sämtliche Rechtsgeschäfte im Namen des Auftraggebers zu tätigen.

Liegt kein Vorsorgeauftrag vor, so hat die Behörde von Amtes wegen Massnahmen zu ergreifen, bspw. die Errichtung einer Beistandschaft mit Ernennung eines vertretungsberechtigten Beistandes.

Die Generalvollmacht

a) Definition und Errichtung

Eine Generalvollmacht kann in einfacher Schriftform jederzeit erteilt werden. Sie ist immer dort üblich, wo sich eine handlungsfähige Person durch jemanden vertreten lassen möchte. Im Unterschied zu einer Spezialvollmacht bezieht sich die Generalvollmacht nicht auf ein spezielles Rechtsgeschäft, wie bspw. die Unterzeichnung eines bestimmten Vertrages, sondern sie gibt die generelle Befugnis der Vertretung. Gewisse Geschäfte (Liegenchaftsverkauf, Aufnahme von Darlehen etc.) müssen jedoch ausdrücklich in der Generalvollmacht erwähnt werden.

Die Notariate verfügen über Formulare, welche alle notwendigen Angaben enthalten.

Die bevollmächtigte Person kann sich durch Vorweisen der schriftlichen Vollmacht gegenüber Banken, Versicherungen, Gerichten, Behörden u.a. rechtsgenügend ausweisen. Bei wichtigen Geschäften, bei



Geschäften mit Auslandsbezug oder wenn Gefahr besteht, dass die Vollmacht von Dritten angezweifelt wird, ist es ratsam, die Unterschrift durch einen Notar beglaubigen zu lassen.

b) Wann entfaltet die Generalvollmacht ihre Wirkung?

Die Generalvollmacht entfaltet ihre Wirkung im Gegensatz zum Vorsorgeauftrag sofort, d.h. mit Unterzeichnung der Generalvollmacht. Die Wirkung dauert bis zum Widerruf, der jederzeit möglich ist.

Es ist auch denkbar, der Generalvollmacht von vornherein eine beschränkte zeitliche Wirkung zu geben, indem man ihre Gültigkeit auf einen bestimmten Zeitraum, z.B. für die Dauer einer Ferienreise, festlegt.

Vorsorgeauftrag/Generalvollmacht: Wann brauche ich was?

a) Unterschiedliche Lebenssituationen

Die Generalvollmacht ist nur solange wirksam, als der Auftraggeber selber urteilsfähig ist. Wird er dauernd urteilsunfähig, ist die Generalvollmacht nicht mehr gültig. Für diese Lebenssituation gibt es nur den Vorsorgeauftrag, um sich im Rechtsverkehr durch eine von ihm bestimmte Person vertreten zu lassen.

Ist jemand jedoch nur vorübergehend urteilsunfähig, z.B. aufgrund einer Verletzung, so greift das Institut des Vorsorgeauftrages nicht, und es braucht eine Generalvollmacht. Bleibt diese Person jedoch urteilsunfähig, so wird die Erwachsenenschutzbehörde involviert, und es müsste ein Vorsorgeauftrag vorliegen.

b. Generalvollmachten mit erweiterter Geltung

Unter bisherigem Recht wurde mit der Erteilung einer Generalvollmacht teilweise vorgesehen, dass diese auch bei Urteilsunfähigkeit weiterhin gültig bleiben soll. Ob solche Vollmachten auch unter neuem Recht gültig sind, ist unstritten. Es wird deshalb denjenigen Personen, die bis Ende 2012 eine Generalvollmacht unterzeichnet haben, sich jedoch auch im Falle der dauernden Urteilsunfähigkeit vertreten lassen wollen, empfohlen, neu einen Vorsorgeauftrag zu errichten. Dabei sind die Formvorschriften (Handschriftlichkeit oder Beurkundung) einzuhalten. Wird die altrechtliche Generalvollmacht als ungültig eingestuft, so wird es zu spät sein, noch etwas zu ändern.

Für Generalvollmachten, die ab 1. Januar 2013 erlassen wurden und inskünftig erlassen werden, sind die Formvorschriften des Vorsorgeauftrages einzuhalten, wenn es darum geht, Vorsorge für die dauernde Urteilsunfähigkeit zu treffen.

c. Wozu brauche ich die Generalvollmacht?

Die Generalvollmacht ist solange die richtige Wahl, als der Vollmachtgeber handlungsfähig oder nur vorübergehend urteilsunfähig ist:

- Eine betagte Person ist «nicht gut zu Fuss» und braucht jemanden, der gewisse Erledigungen machen kann (z.B. eingeschriebene Post abholen, bei der Bank Geld abheben).
- Jemand unternimmt eine längere Ferienreise und braucht jemanden, der die Post entgegennehmen oder im Notfall Geld ins Ausland überweisen kann.
- Nach einem Unfall liegt jemand eine beschränkte Zeit im Koma und ist nicht ansprechbar.

Die Generalvollmacht ist - und bleibt auch unter neuem Recht - die einzige Möglichkeit einer handlungsfähigen Person, sich durch jemanden mit sofortiger Wirkung vertreten zu lassen. Diese Generalvollmacht gilt – sofern es entsprechend vorgesehen ist – auch für Fälle der vorübergehenden Urteilsunfähigkeit (Unfall).

d. Wozu brauche ich den Vorsorgeauftrag?

Der Vorsorgeauftrag wird dort benötigt, wo die Urteilsunfähigkeit dauernd ist. Dabei empfiehlt es sich, sich frühzeitig damit zu befassen: Tritt die dauernde Urteilsunfähigkeit durch einen Unfall oder schwere Erkrankung (z.B. Schlaganfall) plötzlich ein, ist es zu spät zum Handeln.

Mittels eines Vorsorgeauftrages ist es möglich geworden, eine persönliche, massgeschneiderte Vorsorgeplanung zu treffen. Durch eine frühzeitige Regelung der eigenen Vorsorge besteht die Möglichkeit zu bestimmen, wer sich kümmern soll, wenn man dies nicht mehr selber kann – ohne Vorsorge greift die staatliche Bestimmung.

Eine gute und seriöse Beratung ist in jedem Fall wichtig. Aus rechtlicher Sicht sind insbesondere die Formvorschriften und inhaltlichen Gestaltungsmöglichkeiten zu beachten, damit im Falle der eigenen Urteilsunfähigkeit die redigierten Dokumente gültig sind und die gewünschte Wirkung eintritt.

Der Text wurde uns freundlicherweise von Simone Mülchi, Rechtsanwältin und Notarin, v.FISCHER Recht, Bern, zur Verfügung gestellt:



Nationaler Aktionstag 16. Mai 2016 Alkoholprobleme . . . Und die Familie?

Das Thema des Aktionstages 2016 ist nicht neu, aber es bleibt sehr aktuell. Eine Suchterkrankung bedeutet nicht nur für viele selbst Betroffene sondern auch für deren Angehörige grosses Leid. Vor allem Partnerinnen und Partner, Kinder und auch andere engere Familienmitglieder erleben zum Teil sehr grosse Belastungen. Ziemlich genau eine halbe Million Menschen in der Schweiz haben in ihrem engeren familiären Umfeld eine Person, die ein Alkoholproblem hat. Wie die Suchtkranken selbst, befinden sich auch Angehörige in einer überfordernden Situation. Manche werden deswegen selbst krank.

Nationaler Aktionstag Alkoholprobleme

«Alkoholprobleme ... Und die Familie?»

Nach wie vor sind Suchtprobleme in unserer Gesellschaft stark tabuisiert. Betroffene wie Angehörige behalten ihre Last aus Scham für sich und denken, dass sie eigentlich alleine mit dem Problem fertig werden müssten. Nur ein relativ kleiner Teil von ihnen findet den Weg zu Selbsthilfgruppen oder in Suchtberatungsstellen. Viele bleiben jahrelang ohne Unterstützung.

Erstes Ziel dieses Aktionstags ist, Angehörigen aufzuzeigen, wie sie sich selbst entlasten können. Ein weiteres Ziel ist, Angehörige dabei zu unterstützen, bei Betroffenen Veränderungen in Gang zu bringen.

Hilfeangebote von Suchtfachstellen und Selbsthilfgruppen spielen für diese Ziele eine grosse Rolle. Sie unterstützen Angehörige dabei, ihre Situation und ihre Rolle zu reflektieren und Kompetenzen aufzubauen, die für sie selbst und/oder für ihre betroffenen Familienmitglieder neue Perspektiven öffnen.

Sanierung Quellen und Leitungen Honauerwald

In rund 80% aller Länder weltweit ist es ein Gesundheitsrisiko, ein Glas Leitungswasser zu trinken. Zum Glück gehört die Schweiz mit ihrer vorbildlichen und gut ausgebauten Wasserversorgung zu den 20% der Länder, in denen Leitungswasser unbedenklich getrunken werden kann. Der trockene Sommer und Herbst 2015 hat jedoch einmal mehr gezeigt, dass auch bei uns dieses kostbare Gut knapp werden kann.

Eine gut funktionierende Grundversorgung mit Trinkwasser ist für den Verbraucher oft selbstverständlich, stellt jedoch hohe Anforderungen an die kommunalen wie auch privaten Wasserversorgungen und Versorgungsgenossenschaften. Trinkwasser ist hohen Qualitätsanforderungen unterstellt und die Versorgungssicherheit muss durch die Wasserversorgungen sichergestellt sein.



Die Wasserversorgung Honau besitzt im Honauerwald verschiedene Quellen, welche das Reservoir Schwendel speisen. Von diesen Quellen wird das ganze angeschlossene Gemeindegebiet von Honau mit Trinkwasser versorgt. Da es in den letzten Jahren immer wieder zu Verschmutzungen und Ablagerungen in den Quellschächten kam, hat die Gemeinde Honau



entschieden, für die langfristige Versorgungssicherheit der Gemeinde die Quelfassungen, Brunnenstuben und die Ableitungen in das Reservoir Schwendel zu erneuern.

Sämtliche Quellen und Leitungen und deren Zustand dokumentiert. Um die Ergiebigkeit der Quellen zu erhöhen, wurde zusätzlich Fachpersonen nach neuen Quellen „gemutet“ (Wassersuche mit Pendel).

Nach einer Vorbereitungszeit von rund einem Jahr konnte im November 2014 mit den Bauarbeiten begonnen werden. Es wurden bestehenden Quellen neu gefasst, zwei neue Brunnenstuben erstellt und drei bestehende Quellschächte baulich an die SVGW-Richtlinien angepasst. Für die Zuleitung des Quellwassers in das Reservoir wurden insgesamt 300 m Quelleitungen ersetzt.

Durch die Sanierungsmassnahmen und das Nachfassen der Quellen konnte der Quellertrag von rund 60 – 100 Minutenliter auf über 140 Minutenliter gesteigert werden.

Als letzter Schritt werden nun noch in Zusammenarbeit mit Spezialisten, Behörden und Grundeigentümer die Schutzzonen im Honauerwald ausgeschieden.

Die Wasserversorgung Honau freut sich über das gute Ergebnis. Die Investitionen für eine langfristig gesicherte Versorgung mit Trinkwasser haben sich gelohnt.

Bauherr

Gemeinde Honau / Wasserversorgung Herr Peter Meier / Herr Franz Bühler 6038 Honau

Realisierungszeit

November 2014 - Mai 2015

Untersuchungsergebnisse Wasserreservoir Honau

Untersuchungsergebnisse

89813 - Reservoir Honau, nach UV-Anlage

Klassierung: Trinkwasser behandelt nach der Behandlung

Aerobe, mesophile Keime 30 °C	1 KBE/ml
Escherichia coli	nn KBE/100 ml
Enterokokken	nn KBE/100 ml
Chlorid	1,4 mg/l
Nitrat	9,3 mg/l
Sulfat	17 mg/l

Naturschutzgebiet Chiesgrueb Honau Aufwertungsmassnahmen

Im vergangenen Jahr wurde das Naturschutzgebiet in der früheren Chiesgrueb im Rahmen von Aufwertungsmassnahmen bearbeitet.

Ausgangslage

Das Naturschutzgebiet Chiesgrueb hat Stillgewässer, die periodisch aufgewertet werden. Das Hauptziel der Aufwertung besteht darin, die Wasserflächen offen zu halten und den Bewuchs vor allem mit Schilf, zurück zu dämmen. Zudem sollen die Wasserflächen nicht übermässig beschattet werden.

Die vergangenen Jahre zeigten zudem, dass die Pflege der Insel, die im grossen Gewässer angelegt worden ist, sehr aufwändig ist und deshalb soll die Insel abgetragen werden.

Im Rahmen der Aufwertung wurde die folgenden Massnahmen durchgeführt

Massnahmen

A) Umgebung; südliche und westliche Abhänge

1. Ausholzen: Die Gehölze im Uferbereich wurden auf den Stock gesetzt. Das anfallende Holz wurde vor Ort zu Hackschnittel verarbeitet. 1 Asthaufen wurde als Strukturelemente angelegt.

2. Die Abhänge oberhalb der Weiher wurden durchforstet. Haselstauden wurden mit dem Bagger ausgestockt. Das anfallende Holz wurde zur Verarbeitung zu Schnittel abgeführt.

3. Der südliche Hang, der als Schafweide genutzt wurde, wies starken Besatz mit Brombeeren auf. Diese wurden mit einem selbstfahrenden Schlegelmulcher bearbeitet.



Schlegelmulcher im Einsatz gegen Brombeeren



B) Kleine Flachgewässer:

1. Mähen der Vegetation. Die Ufervegetation wurde tief gemäht und das Schnittgut abgeführt.

2. Die muldenförmigen Flachgewässer wurden nachgeformt, d.h: leicht mit der Baggerschaufel nachgezogen ca. 10 -15 cm tief. 2 Flachgewässer wurden an der bisherigen Stelle belassen, ein drittes neu geschaffen. Der Aushub wurde in der direkten Umgebung flach ausgebracht.

C) Grosser Weiher

1. Die Ufervegetation wurde tief gemäht und das Schnittgut zur Kompostierung abgeführt.

2. Der Weiher wurde über die Versickerungsanlage der Firma Aldi abgepumpt und anschliessend ausgebagert. Die Insel wurde abgetragen. Das anfallende Material wurde grossenteils am südlichen Hangfuss grossflächig aufgetragen. Rund 50 m³ mit starkem Besatz an Schilfrhizomen wurden abgeführt und deponiert.

3. Der ostwärts verlaufende kleine Graben mit Bächlein wurde ausgebagert. Die Arbeiten wurden vom 5. und 15. Oktober 2015 ausgeführt. Die Kosten beliefen sich auf Fr. 47'300.- inkl. Vorbereitungsarbeiten und Bau-begleitung.

Die Arbeiten erfolgten im Auftrag der kantonalen Dienststelle Landwirtschaft und Wald, Abteilung Natur, Jagd und Fischerei, Sursee (zuständige Bereichsleiterin: Susanna Geissbühler; 041 925 10 49; susanna.geissbuehler@lu.ch).

Bauleitung:

ArGe Natur und Landschaft, Pius Häfliger und Georges Müller.

Fotos vor und nach den Aufwertungsarbeiten

23.06.2015



11.12.2015



Aushub von Kleingewässern



11.07.2015



06.10.2015



11.07.2015



06.11.2015



11.07.2015



06.11.2015



Kapelle St. Eligius Honau Mitwirken am Nutzungskonzept Wer macht mit?

Die Gemeinde Honau besitzt mit der kleinen, schmucken Kapelle St. Eligius (1647) ein echtes Bijou. Leider wurden die monatlichen Gottesdienste u.a. aufgrund der personellen Situation in der Kirchgemeinde Root eingestellt und die Kapelle in den letzten Jahren kaum mehr genutzt.

Eine Start-up-Arbeitsgruppe, bestehend aus Andrea Zimmermann, Heidi Muffler und Sandra Linguanti haben deshalb verschiedene Ideen und Anregungen aufgenommen, um wieder Leben in die Kapelle zu bringen.

In einem ersten Schritt soll die Kapelle tagsüber wieder für Besuche offen sein und damit auch die Nutzung für das Anzünden einer Kerze ermöglicht werden.

In einer nächsten Phase wird nun die Arbeitsgruppe ein Nutzungskonzept erarbeiten.

Nach wie vor besteht natürlich auch weiterhin die Möglichkeit die Kapelle für kirchliche und/oder familiäre Anlässe wie z.B. Taufen, Hochzeit etc. zu nutzen.

Bei Interesse am Mitwirken des Nutzungskonzeptes oder für Ideen oder generelle Anregungen zur Nutzung der Kapelle bitten wir Sie sich direkt mit Sandra Linguanti in Verbindung zu setzen:

Sandra Linguanti; E-Mail soziales@honau.ch

Wir freuen uns jetzt schon auf positive Rückmeldungen.

Unterbringung von Asylsuchenden Aufruf an die Bevölkerung zur Mithilfe bei der Wohnungssuche

Wir haben im Info 3/2015 die Bevölkerung bereits darauf hingewiesen, dass gemäss Verteilschlüssel des Kantons Luzern die Gemeinde Honau 2 Asylsuchende aufnehmen müsste. Per 1. Januar 2016 sind nun das neue Sozialhilfegesetz und die neue Asylverordnung in Kraft getreten. Aufgrund der neuen gesetzlichen Grundlagen hat der Kanton Luzern den Verteilschlüssel neu festgelegt (pro 1000 Einwohner – 12 Asylsuchende). Dies hat zur Folge, dass die Gemeinde Honau nun für 5 Asylbewerber eine Unterkunft zur Verfügung stellen muss. Für Gemeinden deren Aufnahmesoll unter 75 % liegt, haben die Gemeinden ab 1. April 2016 pro fehlenden Unterbringungsplatz pro Person und Tag eine Ersatzabgabe zu leisten.

Der Gemeinderat sucht seit längerem den dafür notwendigen Wohnraum zur Verfügung zu stellen – bisher leider ohne Erfolg.

Wir bitten daher die Bevölkerung von Honau, uns bei der Suche nach entsprechenden Unterkünften behilflich zu sein. Sollten Sie daher über die Möglichkeit verfügen ein Haus oder eine Wohnung zur Verfügung zu stellen oder Asylsuchende privat bei sich zu Hause aufzunehmen, bitten wir Sie sich direkt mit der Gemeindekanzlei (Tel. 041 445 01 41 / info@honau.ch) in Verbindung zu setzen.

Der Gemeinderat Honau dankt für die aktive Mitarbeit.

Pro Juventute: Elternbriefe

Zahlreiche Gemeinden schenken frischgebackenen Eltern ein Elternbriefabonnement. Die Pro Juventute Elternbriefe begleiten Eltern durch die ersten sechs Lebensjahre ihres Kindes. Die praktischen Informationshefte für Eltern enthalten Anregungen und Tipps, die auch auf das Alter des Kindes und auf seine Entwicklungsschritte zugeschnitten sind. Ein kompetentes Fachteam stellt Informationen zusammen. Im Zentrum stehen Themen wie Pflege, Ernährung und Entwicklung, Erziehung des Kindes sowie Mutter-/Vaterrolle, Partnerschaft und familenergänzende Kinderbetreuung.

Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, Elternbriefe für das erste Lebensjahr den jungen Eltern ab 2016 zu schenken.



AUS DER SCHULE

von Silvia Imfeld (Schulleiterin)

Handarbeit und Werken – Wir filzen ein Bild

Die Schülerinnen und Schüler der 5./6. Klasse haben bei den Praktikantinnen der Pädagogischen Hochschule Luzern im Fach Textiles und Technisches Gestalten ein Filzbild mit passendem Kartonrahmen hergestellt. Die Lernenden berichten gruppenweise selber, welche Arbeiten erledigt wurden, was Spass gemacht hat und was sie dabei gelernt haben.

Unsere Aufgabe war ein Landschaftsbild aus Filz zu machen und einen passenden Rahmen. Wir haben Wolle auf ein Stück Filz getan und mit einer speziellen Nadel mit Wiederhacken befestigt. Als Unterlage hatten wir ein Stück Schaumstoff. Nachher haben wir verschiedene Stiche ausprobiert. Besonders Spass hat uns der Rahmen gemacht. Wir konnten aus Karton und anderen Bastelmaterialien Dekorationen basteln und mit Heissleim ankleben.

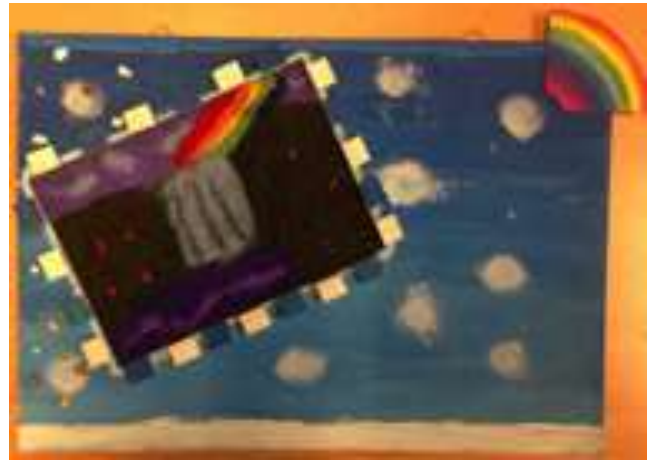
Wir haben bei dieser Arbeit gelernt, mit dem Japanmesser richtig umzugehen, das Filzen und verschiedene Stiche.

Geschrieben von Marco und Josjia



Über die Weihnachtsferien mussten wir ein Landschaftsbild suchen. Im Werken war unsere Aufgabe, einen passenden Rahmen zu gestalten. Wir haben Dinge aufgeklebt und den Rahmen angemalt. In der Handarbeit haben wir das mitgebrachte Landschaftsbild trocken nach gefilzt und wir haben drei verschiedene Stiche ausprobiert. Am Besten gefiel uns, den Rahmen zu gestalten und Sachen anzumalen und aufzukleben. Wir haben das Trockenfilzen gelernt und dreie neue Stiche.

Geschrieben von Jessica und Gian-Luca



Wir haben ein schönes Landschaftsbild gefilzt. Wir mussten die Wolle mit einer langen Nadel in den Filz reinstecken, damit die Wolle am Filz hält. Am Ende haben wir das Bild mit schönen Stichen verziert. Im Werken haben wir einen Kartonrahmen gemacht. Spass gemacht hat, dass wir uns gegenseitig immer geholfen haben. Neu gelernt haben wir drei Stiche.

Geschrieben von Nicole, Nina und Ruby

Wir danken den Praktikantinnen für ihren Einsatz und die Geduld mit uns.



Sind Sie nun interessiert, die Bilder aus der Nähe zu betrachten?

Sämtliche Arbeiten werden am Mittwochmorgen, 20. April 2016, im Schulhaus Mühlematt für Sie ausgestellt. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns.

Schulzahnpflege

von Corinne Gribi

Während einem Schuljahr besuche ich jede Klasse sechs Mal. Mitte Januar war es wieder so weit. Elmi, die grosse Plüschmaus begleitete mich in die Basisstufe, wo wir fröhlich begrüsst wurden. Nachdem ich den Ablauf der Stunde erklärt hatte, wurde der Fluoridgelée eingebürstet. Die Kinder dürfen jeweils aus 3 verschiedenen Geschmacksrichtungen auswählen, vor



allem der mit Erdbeer ist bei den Kleinen beliebt. Danach widmeten wir uns dem Jahresthema „Karies und Zahnkrankheiten“. Dieses Mal wollten wir die Bakterien oder Zahntüfeli besser kennen lernen. Die Schüler zeichneten eine Bakterie auf einen kleinen Zettel, welcher an einen grossen Styroporzahn gesteckt wurde. Die farbigen, witzigen Monster wurden nun mit Zucker berieselt und ein laut tickender Wecker daneben gestellt. Die Schüler lernten, dass der Zucker von den Zahntüfeli in sauren „Schweiss“ umgewandelt wird und dass dieser Löcher in die Zähne macht, wenn sie nicht geputzt werden. Die selbst gezeichnete Bakterie konnten sie nun auf ein Arbeitsblatt kleben und je nach Klasse ausmalen, beschriften oder zuordnen.

Bei der 3.-6. Klasse wurde die Plaque angefärbt. Die Schüler zerkauten eine violette Tablette und beobachteten wie der farbige Schaum ihre Zunge, Lippen und wenn vorhanden auch die Plaque rot oder blau färbte. Das ist für sie jeweils sehr eindrücklich und zeigt ihnen gewisse Stellen, die beim Putzen vergessen gehen.

Die Spielgruppenkinder motiviere ich zusammen mit Elmi zum regelmässigen Putzen mit Hilfe von Geschichten. Sie üben die Technik ohne Zahnpasta. Natürlich müssen die Eltern in dem Alter 2-3x täglich nachputzen. Viele Kinder befolgen Elmis Ratschläge mit Freude.



Schulsozialarbeit Gisikon

von Reto Bieri



In der vorliegenden Ausgabe der Gisiker Post geht es also um Gesundheit. Was hat denn Schulsozialarbeit mit Gesundheit zu tun? Eine nur vermeintlich gute Frage. „Sehr viel“, lautet die einfache Antwort. Die Aufgabe der

Schulsozialarbeit ist nämlich einzig und allein, das schulische, soziale und psychische Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler zu verbessern.

Die Schulsozialarbeit ist innerhalb der Schule oft eine erste Anlaufstelle bei sozialen und persönlichen Herausforderungen aller Art. Sie richtet sich als Angebot an Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen. Die Schulsozialarbeit bietet ressourcenorientierte und lösungsfokussierte Einzel- und Gruppenberatungen an. Dabei unterliegt die Schulsozialarbeit der Schweigepflicht. Sie vermittelt bei Bedarf an weiterführende Angebote der Sozialen Arbeit (Triage).

Auf Anfrage einer Lehrperson kann die Schulsozialarbeit auch zu sozialen Themen (z. B. Klassenklima, Neue Medien, Pubertät) mit ganzen Klassen arbeiten. Mit Schulleitenden spreche ich in erster Linie über Prävention und Früherkennung.

Mein Angebot für Erziehungsberechtigte

- Lösungsfokussierte und ressourcenorientierte Beratung in Bezug auf Kinder und Jugendliche, Schule, Freizeit, Peergroups und Klasse.
- Kurzfristige, niederschwellige Erziehungsberatung.
- Vermitteln von Angeboten und Informationen (Triage).

Mein Angebot für Schülerinnen und Schüler

- Lösungsfokussierte und ressourcenorientierte Beratung in Bezug auf jedes denkbare Thema, was auch immer das betroffene Kind beschäftigt. Beispielsweise Angst, Freundschaft, Gewalt, Liebeskummer, Mobbing, Sorgen, Stress, Umgang mit anderen Menschen, etc.
- Die Schulsozialarbeit ist ein Angebot der Gemeinden. Sie ist für die zu beratenden Personen kostenlos. Die Schulsozialarbeit steht unter Schweigepflicht. Für die Schülerinnen und Schüler ist sie - wie für die Erwachsenen auch - freiwillig.

Wann sollten Sie sich bei mir melden?

- Wenn Sie sich eine Steigerung des sozialen, schulischen und/oder psychischen Wohlbefindens ihres Kindes wünschen.

Kontakt

079 541 27 01

schulsozialarbeit@gisikon.ch

Mein Profil

- Technische Berufslehre
- Vollzeitstudium an der höheren Fachschule für Sozialpädagogik in Luzern
- 3 Jahre tätig in einer sozialpädagogischen Notaufnahmestelle für Kinder und Jugendliche
- Verschiedene Weiterbildungen in lösungsfokussierter Beratung
- Nachdiplomstudium „Soziale Arbeit in der Schule“
- Schulsozialarbeiter in Gisikon, Root und Dierikon seit August 2013
- Dreifacher Vater (drei-, fünf- und achtjährig)



Kinderstimmen aus unserem ‚Leuchtturm‘ (Tagesstruktur)

von Reto Kunz

Die Kinder der Schule Gisikon haben täglich die Möglichkeit, die Angebote der Tagesstrukturen zu nutzen. Zurzeit tun dies 30 Kinder. Mehr Informationen zu den einzelnen Betreuungsmodulen und den Tarifen sind auf der Homepage der Gemeinde in der Rubrik „Schule“ zu finden.

Oder Sie können sich direkt an uns wenden mit folgender Mail Adresse: tagesstrukturen@gisikon.ch



Einige Kinder haben für die interessierten Leser der Dorfpost den Alltag aus dem Leuchtturm schriftlich und fotografisch zusammengefasst.

Mittagessen

von Bianca und Deborah

Das Mittagessen kommt vom Treff 6038. Das Essen ist lecker und immer schön warm. Es gibt immer Salat und Suppe mit einer Hauptspeise. Es hat immer etwas Gesundes (Gemüse) dabei. Das mögen wir nicht immer. Während dem Mittagessen ist die Lautstärke meist angenehm. Pro Tisch gibt es eine Betreuungsperson.



Es gibt drei verschiedene Gruppen nach dem Essen: Gruppe Gelb macht Ämtli, Gruppe Rot geht nach oben auf die Galerie und die Gruppe Grün geht nach draussen oder spielt Tischfussball. Unsere Zähne putzen wir natürlich auch noch.

Zvieri

von Sara

Wenn der Triangel erklingt ist es 15:30 und es gibt Zvieri am grossen Tisch. Das ist fein. Es gibt einen Teller Früchte und einen Teller Gemüse. Wenn die zwei Teller gegessen sind, gibt es Brot mit Schokolade und Kekse. Es gibt Wasser zum Trinken.

von Daria, Alyah, Laura und Ronja

Zum Trinken gibt es leider nur Wasser oder Tee. Am Tisch haben wir es immer sehr lustig, es wird viel erzählt und gelacht. Uns gefällt das Zvieri sehr!

Hausaufgaben

von Lucas

Ich bin froh, wenn ich die Hausaufgaben im Leuchtturm machen kann. Dann habe ich zu Hause keine mehr. Wir haben genug Platz zum Arbeiten. Es sind auch Freunde aus der Schule dabei, so mache ich die Hausarbeiten etwas lieber. Da es im Leuchtturm nicht so viele Räume hat, können wir den Arbeitsplatz nicht immer selber wählen. Das ist ein bisschen schade.



Freizeit

von Myles, Noemi, Alyah, Janis

Ich spiele gerne Lego. Am liebsten baue ich Türme. Noemi und ich spielen oft zusammen Schule, Räuber und Polizei oder Krankenhaus.

Oft male und zeichne ich meine Lieblingsfiguren. Draussen spiele ich auch gerne Polizei oder fahre Trottinett. In der Faschachtszeit haben wir Masken gebastelt. Jessica nimmt sich gerne Zeit für mich und ich lerne viel von ihr.



Sehr gerne spiele ich Rollenspiele mit meinen Freundinnen. Am Dienstag gehe ich jeweils noch ins Kinderturnen.

Janis liebt Ballspiele. Draussen tschutzen oder im Leuchtturm Tischfussball spielen. Hauptsache „das Runde in die Ecke“. Im Leuchtturm lerne ich auch besser Federball spielen.

Ferienbetreuung

von Yakari und Alina

Ich habe zweimal einen Ausflug in die Berge gemacht (Maria-Rickenbach / Krienseregg). Nach der feinen Grillwurst habe ich auf dem Spielplatz mit anderen Kindern spielen können. Wir haben uns sehr gut verstanden. Auf der Heimfahrt im Zug bin ich kurz eingeschlafen.

Ich habe schon viele Sachen erlebt und mitgestaltet in der Ferienbetreuung: Planetenweg, Schlitteln, Skifahren, Verkehrshaus, Erdbackofen bauen... Man hat mehr Zeit um zusammen was zu unternehmen.

Wünsche und Anregungen

- Sitzplatz am Tisch selber aussuchen.
- Crepes mit Nutella
- Wir möchten Filme schauen können im Leuchtturm
- Dessert
- Der Gemüseteller (Rohgemüse) auf dem Tisch ist eine gute Idee.

- Wir möchten im Sommer gerne vermehrt draussen Mittag essen.
- Sofa auf der Galerie, Wand bemalen, mehr blaue und grüne Farbtöne

Das Leuchtturmteam bedankt sich ganz herzlich bei den kleinen und grossen Redaktorinnen und Redaktoren aus dem Leuchtturm.

Wettbewerb: Schweizer Milch, natürlich gut

Die Basisstufe der Schule Gisikon nimmt dieses Jahr am Plakatwettbewerb von Swissmilk teil. Jede Klasse gestaltet ein Plakat zum Thema „Schweizer Milch, natürlich gut“. Die Plakate werden in Gisikon oder in der Nähe aufgehängt. Sie können uns beim Wettbewerb unterstützen, indem Sie zwischen dem 29. März und dem 16. April 2016 auf www.swissmilk.ch/plakatwettbewerb für uns stimmen.



Alles fährt Ski...(und Snowboard ☺)

von Alexandra Christen

In Obersachsen war der Teufel los: 34 Kinder der Schule Gisikon mit 10 LeiterInnen machten vom 29. Februar bis am 5. März 2016 die Pisten unsicher! Am Montag starteten wir bei heftigem Schneetreiben unser Ski-, Snowboard- und Aktivlager in Surcuolm. Zum allerersten Mal wurde das Mittagessen im Lagerhaus und nicht auf der Piste verspiesen, ich glaube, sonst wären alle Sandwiche eingefroren. Der Nachmittag stand ganz im Zeichen des Pistenkennlernens und Einrichtens. Mit einem winterlichen Spaziergang, begleitet von Fackeln, wurde der erste Tag beschlossen. Nach einer eher kurzen Nacht stand am Dienstag Ski- und Snowboardunterricht an.

Fleissig von oben nach unten, schnell wie der Wind. Beim abendlichen Lotto wurden konzentriert Zahlen gedeckt und es gab viele Sieger – guten Flug Pirmin!

Mittwoch ist Renntag – dies ist eine alte Schweizer Weisheit. Mit viel Ehrgeiz und auch angemessen nervös wurde gestartet, gerast und auch gejubelt. So sehen Sieger aus:



Der Donnerstag verging wie im Fluge: Skifahren, Snowboarden, die Leiter spielend schlagen! Wer hat wohl gewonnen???

Am Freitag standen wir schon das letzte Mal auf den Brettern, verabschiedeten uns von den Pisten und den superschnellen Skiliften und dann... DISCO!!! Die schönen Kleider wurden hervorgekramt, ein bisschen Rouge und Lippenstift aufgetragen, die Haare schön frisiert– Let's dance!

Wir hatten eine unvergessliche, unfallfreie Wunderwoche! Und das Wetter hat viel besser mitgemacht als erwartet ☺.

Vielen Dank allen Kindern, Leitern und Leiterinnen, dem super Küchenteam und allen, die uns diese Lagerwoche ermöglicht haben.



Zu Besuch im Spital Mühlematt

von Michelle Muther

Während mehreren Wochen verwandelten sich die drei Basisstufen in die Abteilungen Gelb, Blau und Rot des Spitals Mühlematt. Die Kinder machten von Anfang an begeistert mit und bastelten Röntgenapparate, Monitore, Versicherungsausweise und vieles mehr. Die Bauecke musste dem Krankenzimmer weichen, die Familienecke wurde zur Cafeteria umfunktioniert und nach zwei Wochen war alles fertig eingerichtet. Neben dem Einrichten lernten die Kinder, wie ein Spital funktioniert und welche Berufe es gibt.

Arbeit nach Dienstplan

Dank der Mithilfe der Eltern hatten wir viele echte Geräte (z.B. Stethoskope), Verbände, Kleider und Medikamentenverpackungen. So machte das Spielen/Lernen noch viel mehr Spass! Wir arbeiteten mit einem Dienstplan, damit die Kinder immer wieder eine andere Rolle üben konnten.



Sie lernten beispielsweise, wie man als Arzt einen Verband anlegt, wie man als Laborantin etwas mit dem Mikroskop genau untersucht oder wie man sich als Patient telefonisch im Spital anmeldet.



Spitalbesuche der Eltern

Einer der Höhepunkte waren sicher die zahlreichen Besuche der Eltern im Spital Mühlematt. Die Eltern konnten telefonisch einen Termin vereinbaren und sich im Spital untersuchen lassen. Dieser Einblick in den Unterricht wurde sehr geschätzt, wie die positiven Rückmeldungen in unserem Gästebuch zeigen:



„Vielen herzlichen Dank für die sehr freundliche und kompetente Behandlung. Ich kann das Spital nur empfehlen.“
„Ein grosses Kompliment an alle! Es war wie echt.“
„Nach dem Besuch bei euch fühle ich mich gleich viel besser. Vielen Dank für die gute Betreuung und Verpflegung! Super gemacht!“
„Herzlichen Dank für die kompetente Behandlung! Ich bin begeistert!“



Ambulanz und Spitalclownin

Weitere Highlights waren die Besuche einer Ambulanz sowie einer Spitalclownin, die wir dank dem Engagement einiger Eltern und Verwandten erleben durften. Besonders beeindruckt haben die Kinder die Sirene und die vielen Apparate in der Ambulanz. Die Spitalclownin sorgte natürlich für viel Gelächter und fröhliche Gesichter. Es war ein gelungener Abschluss des Themas.



Wir möchten uns bei allen Eltern und Beteiligten herzlich für die Mitarbeit bedanken!

Dass den Kindern das Thema sehr gut gefallen hat, zeigen die folgenden Zitate:

„Arzt sein war toll, weil man da fast nie arbeitslos war.“

„Mir hat gefallen, dass unser Krankenzimmer fast wie echt aussah.“

„Ich habe gerne im Labor gearbeitet, weil es ein richtiges Mikroskop hatte.“

„Mir hat es als Patientin gefallen. Ich konnte feinen Tee trinken.“

„Ich habe gelernt, dass die Arbeit in einem Spital streng ist.“

„Mir hat es im Spital sehr gut gefallen, vor allem den Operationssaal fand ich super.“

„Ich war gerne Krankenpflegerin, das hat mir am besten gefallen.“



Schulferienplan 2015 – 2017

Jahr	2015/16	2016/17
Beginn	17.08.	22.08.
Herbst	26.9. – 11.10.	01.10. – 16.10.
Weihnachten	19.12. – 03.01.	24.12. – 08.01.
Fasnacht	30.01. – 14.2.	18.02. – 05.03.
Ostern	25.03. – 10.04.	14.04. – 30.04.
Ende	08.07.	07.07.

Wasserversorgung / Information

Herkunft des Wassers	Quellwasser Honauerwald (ca. 90 %) sowie Überbrückung des Wasserbezuges durch Netzbetrieb mit der Wasserversorgung Gisikon (d. h. Quellwasser Gisikon und Grundwasser der Wasserversorgung Reussboden/ Pfäffwil)
Behandlung des Wassers	Quellwasser
	Entkeimung durch UV-Anlage
Wasserwerte	
Aerobe, mesophile Keime 30° C, pro ml	nicht nachweisbar
Escherichia coli, in 100 ml	nicht nachweisbar
Enterokokken, in 100 ml	nicht nachweisbar
Gesamthärte	25.6 frz. H°
Karbonathärte	23.6 frz. H°
Bleibende Härte	2.0 frz. H°
Calcium	88 mg/l
Magnesium	8.8 mg/l
Chlorid	1.0 mg/l
Nitrat	13 mg/l
Sulfat	15 mg/l
Trinkwassertemperatur	ca. 7 – 9 °C
Überprüfte Reinheit	
Im Jahr werden mindestens 3 Proben des Trinkwassers mikrobiologisch untersucht. Die untersuchten Proben entsprechen den Anforderungen der Hygieneverordnung. Der Dorfbrunnen bei der Kapelle St. Eligius hat ebenfalls Trinkwasserqualität.	
Die vorstehenden Daten stammen aus der Probe vom 31.07.14.	
Für weitere Auskünfte stehen Amadé Koller, Gemeindepräsident, Tel. 044 200 16 04, oder Franz Bühler, Wassermeister, Tel. 041 450 10 05, zur Verfügung.	

Honau – Wichtiges in Kürze

Höhenlage (bei Kapelle)
444 m. ü. M

Fläche
1,25 km²

Einwohnerzahlen

31.12.1850	120	31.12.1860	125
31.12.1870	129	31.12.1880	155
31.12.1888	140	31.12.1900	127
31.12.1910	138	31.12.1920	128
31.12.1930	147	31.12.1941	128
31.12.1950	120	31.12.1960	115
31.12.1970	84	31.12.1980	92
31.12.1981	90	31.12.1985	174
31.12.1990	203	31.12.1995	234
31.12.2000	323	30.06.2001	317
31.12.2001	328	30.06.2002	329
31.12.2002	333	30.06.2003	341
31.12.2003	342	30.06.2004	348
31.12.2004	335	30.06.2005	340
31.12.2005	350	30.06.2006	344
31.12.2006	352	30.06.2007	356
31.12.2007	369	30.06.2008	373
31.12.2008	371	30.06.2009	368
31.12.2009	365	30.06.2010	361
31.12.2010	388	30.06.2011	388
31.12.2011	381	30.06.2012	382
31.12.2012	384	30.06.2013	364
31.12.2013	378	30.06.2014	375
31.12.2014	382	30.06.2015	378
31.12.2015	374		

Veranstungskalender

Wir verzichten auf die Ausführung der einzelnen Veranstaltungstermine, da es aufgrund der nur quartalsweisen Erscheinung nicht möglich ist, aktuelle Termine zu publizieren.

Wir bitten Sie deshalb, die Veranstaltungskalender in den Regionalzeitungen oder den Veranstaltungskalender der Gemeinden Gisikon (www.gisikon.ch) und Root (www.gemeinde-root.ch) zu beachten. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Ostern in anderen Sprachen



Behörden / Kontakte

Gemeinderat

Gemeindepräsident, Amadé Koller,
Untergütschstrasse 6 ☎ G 044 200 16 04
E-Mail: gemeindepraesident@honau.ch

Ressort Finanzen, Samuel Wicki,
Lochgüter ☎ P 079 586 00 31
E-Mail: finanzen@honau.ch

Ressort Soziales, Sandra Linguanti-Hurter
Untergütschstrasse 30 ☎ P 041 933 36 63
E-Mail: soziales@honau.ch

Gemeindekanzlei

Thomas Bucher/Karin Heer-Stangl ☎ 041 445 01 41
E-Mail Kanzlei: info@honau.ch ☎ 041 445 01 44
Schalterstunden nach telefonischer Vereinbarung

Steuern Ebikon

Beat Erni, Leiter Steuern ☎ 041 444 02 23
E-Mail Steuern Ebikon: steuern@ebikon.ch ☎ 041 444 02 03
Schalterstunden nach telefonischer Vereinbarung

Post in Root

Öffnungszeiten: ☎ 0800 888 888
Mo - Fr 07.30 – 12.00 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr
Samstag 08.00 – 11.00 Uhr

Luzerner Polizei, Polizeiposten Root

Luzernerstrasse 23, Postfach 440, 6037 Root
polizeiposten.root@lu.ch, www.polizei.lu.ch
Öffnungszeiten
Mo, Di, Fr: 10.00 – 12.00, 16.00 – 18.00 ☎ 041 450 11 17
Notfalls bitte an den Polizeiposten Ebikon wenden oder die Notruf-
nummer 117 wählen. ☎ 041 445 01 17

Schulpflegemitglieder der Gemeinde Honau (Schule Gisikon)

Beatrice Barnikol, Untergütschstrasse 18
6038 Honau ☎ 076 420 04 78
Peter Meier, Bachmatte 11, 6038 Honau ☎ 041 450 55 87

Schule Gisikon

Silvia Imfeld ☎ 041 455 42 15

Schule Root

Sekretariat Mo/Do
09.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr ☎ 041 455 40 81
Viktor Bühlmann, Rektor ☎ 041 455 40 80

Jugendarbeit Unteres Rontal

Cyrell Fuchs, Röseligarten, 6037 Root ☎ 041 455 56 93
E-Mail-Adresse: 4evolution@datacomm.ch ☎ 041 455 56 93

Betreibungsamt Root-Gisikon-Honau

☎ 041 455 56 00
Leiter: Fredy Lustenberger ☎ 041 455 56 40
Stellvertreter: Guido Ammann ☎ 041 455 56 40
Öffnungszeiten:
Mo + Di 08.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 17.00 Uhr
Mi 08.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 18.00 Uhr
Do + Fr 08.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 17.00 Uhr

Fleischschauer

Louis Riederer, Dr.med.vet., alte Kantonsstr. 8,
6274 Eschenbach ☎ G 041 448 25 10

Friedensrichter

Fredy Grossniklaus, Friedensrichteramt Hochdorf,
c/o Bezirksgericht Hochdorf, ☎ 041 228 36 53
Bellevuestrasse 6, 6280 Hochdorf ☎ 041 228 36 80

Kaminfeger

Markus Gabriel, Gabriel Rebsamen AG,
Pilatusstrasse 7, 6036 Dierikon
info@gabrielrebsamen.ch ☎ G 041 455 50 30

Revierförster

Renatus Birrer, Landwirtschaft und Wald, Waldregion Luzern,
Bahnhofstrasse 22, 6002 Luzern ☎ G 041 228 62 19

ZSO Emmen

Peter Zurkirchen, Präsident ☎ G 041 289 01 12
Armin Camenzind, Kommandant ☎ G 041 289 01 12
Adresse: ZSO Emmen, Neuenkirchstrasse 20, 6020 Emmenbrücke

Feuerwehrnotruf

Notruf ☎ 118
Feuerwehrkommandant, Karl Rogenmoser, Root ☎ 041 450 27 32
Feuerwehrkom.-Stv., Thomas Arnet, Gisikon ☎ 041 450 00 78

Pfarrei Root

Seelsorge
Lukas Briellmann, Gemeindeleiter, Schulstrasse 7
6037 Root ☎ 041 455 00 60
E-Mail: l.briellmann@pfarrei-root.ch

Pfarramt Root

Schulstrasse 7, 6037 Root (Sekretariat
MO - FR, 08.30 – 11.30 Uhr besetzt) ☎ 041 455 00 60
E-Mail: Pfarramt@pfarrei-root.ch ☎ 041 455 00 69

Kirchenrat

Franziska Fluder, Präsidentin ☎ G 041 450 01 76
Schulstrasse 28, 6037 Root ☎ P 041 450 28 08
E-Mail: f.fluder@pfarrei-root.ch

Alex Stocker, Kirchmeier, Oberwilstrasse 32,
6037 Root ☎ G 041 448 46 90
E-Mail: kirchmeieramt@pfarrei-root.ch ☎ P 041 450 56 62

Heidi Muffler, Vertreterin Pfarreirat
Untergütschstrasse 16, 6038 Honau ☎ 041 450 54 79
E-Mail: h.muffler@pfarrei-root.ch

Reformierte Kirche Buchrain-Root

Ronmatte 10, 6033 Buchrain ☎ 041 440 63 60
E-Mail: sekretariat.buchrain-root@lu.ref.ch
Carsten Görtzen, Pfarrer ☎ 041 440 57 38
E-Mail: carsten-constantin.goertzen@lu.ref.ch

Spitex Rontal plus

Känzeli, Wydenhofstrasse 6, 6030 Ebikon
E-Mail: info@spitexrontalplus.ch ☎ 041 444 10 90
Öffnungszeiten:
Mo - FR 08.00 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.00 Uhr



Sponsoren

Die Herausgabe des Honauer Info wird unterstützt durch:

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei
Luzern, Ebikon und Root
www.raiffeisen.ch/luzern

 **Luzerner
Kantonalbank**

Gerne beraten wir Sie in
unserer Zweigstelle in Root.
www.lukb.ch/root


BÄTTIG & BUCHER
IMMOBILIENTREUHAND AG
Zentralstrasse 44, CH-6030 Ebikon
Telefon 041 445 01 45, Fax 041 445 01 44
ebikon@baettig-bucher.ch
www.baettig-bucher.ch

k.graf ag 6037 root
Dach- und Fassadenbau

Telefon 041 455 51 60
Telefax 041 455 51 65

 **ESA+** 

Gwärbstrasse 2 - 6038 Honau
Telefon 041 450 44 22
Fax 041 450 30 20



